

BDG-Umfrage: Auswirkungen des Coronavirus

13. März 2020

Methodik

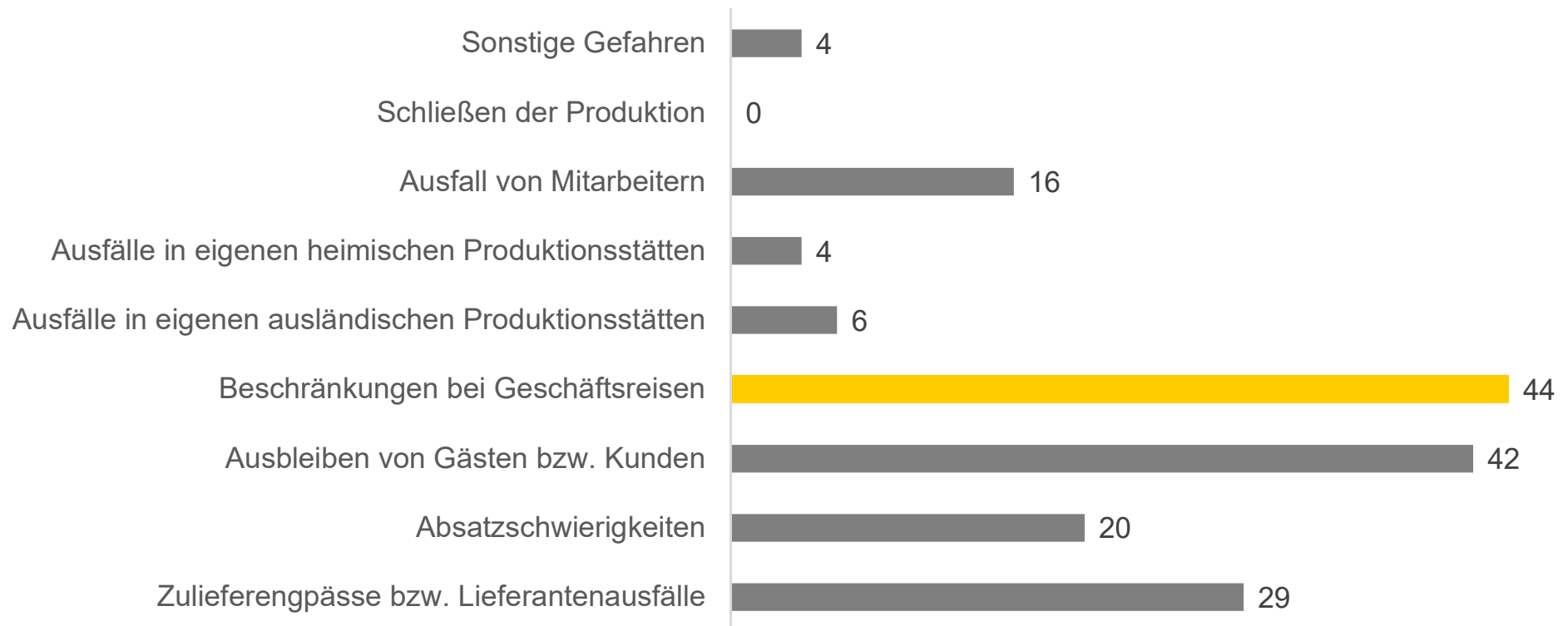
Beginn der Umfrage: 10. März 2020

Auswertung der Umfrage: 13. März 2020

79 Teilnehmer (deutsche Gießereien)

9 Fragen

1. Bezogen auf die Gegenwart: Spüren Sie – über die strukturelle und konjunkturelle Krise hinaus – aktuell Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus?



Hinweis: Mehrere Antworten pro Teilnehmer möglich

1. Bezogen auf die Gegenwart:

Aus welchem Bereich spüren Sie aktuell Zulieferengpässe bzw. Lieferantenausfälle?

Arbeitsschutz und Hygiene

- Atemschutzmasken (relevant auch für den Arbeitsschutz)
- Desinfektionsmittel
- Schutzanzüge, Arbeitssicherheitsausrüstung (stark eingeschränkt)

Rohstoffe: Verlängerte Lieferzeiten und Preisanstiege

- Ethanol, Arkofluid, Kaltharz, Furfurylalkoholhaltige Hilfsstoffe
- Isopropanol (Preis verdreifacht; gibt es nur noch in begrenztem Umfang! Da für Desinfektionsmittel benötigt und Havarie bei einem globalen Hersteller)
- FeSi 75 (einige Lieferanten können nicht liefern)
- 30 % Preissteigerung bei Schlichte
- Gießereikoks aus Italien
- Aluminium(-platten) aus Italien und China
- Zulieferer aus Norditalien und China aus den Bereichen mechanische Bearbeitung und kleinere Anbauteile wie Buchsen und Stifte
- Preisanstieg IPA
- Aktuell zeigen sich erste Schwierigkeiten bei der Belieferung mit Filtern aus China

Weiteres

- Ausfall von Servicemitarbeitern von Maschinenherstellern
- Werkzeuge

1. Bezogen auf die Gegenwart: Sonstige Gefahren

Belieferung z.B. italienischer Kunden schwierig, da unsere Speditionen dort hin nicht mehr transportieren

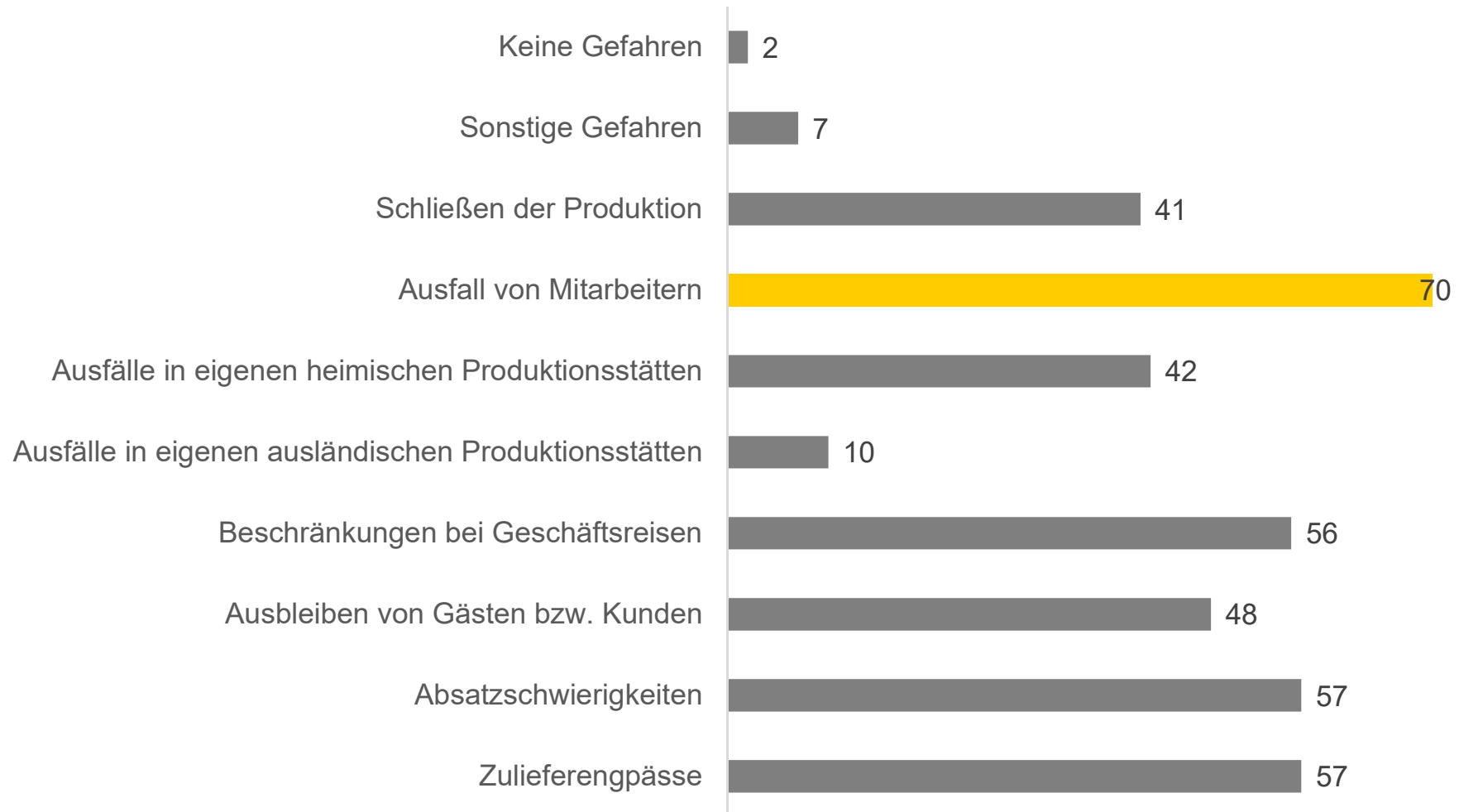
Drohende Betriebsschließung, einzelne Mitarbeiter sind Grenzgänger (Elsass)

Unvorhersehbare aber gravierende Absatzrückgänge

Wir sind schon in Sorge, dass der Betrieb oder Betriebsteile durch mögliche Coronavirus-Infektionen geschlossen werden könnten

Problem sind die Medien, welche den Leuten suggerieren, sich am Telefon einen Krankenschein zu holen. Habe in 4 Tagen 11 Krankmeldungen, bei denen mit Sicherheit kein Coronafall dabei ist.

2. Bezogen auf die Zukunft: Welche Konsequenzen befürchten Sie durch die Ausbreitung des Coronavirus für Ihre Unternehmen?



Hinweis: Mehrere Antworten pro Teilnehmer möglich

2. Bezogen auf die Zukunft:

Aus welchem Bereich befürchten Sie zukünftig Zulieferengpässe bzw. Lieferantenausfälle? (1/2)

Arbeitsschutz und Hygiene

- Arbeitsschutzartikel
- Einweg-Atemschutzmasken am Markt praktisch nicht mehr verfügbar, Nachschubsituation ungeklärt
- Feinstaubmasken/ Desinfektionsmittel sind nicht mehr erhältlich
- Seife, Handschuhe, Toilettenpapier

Maschinen und Anlagen

- Verschiebungen von Maschinenanlieferungen
- Material und Zukauf-/Montageteile
- Werkzeuge, Anlagen

Kurzarbeit

durch Ausfall von Produktion

2. Bezogen auf die Zukunft:

Aus welchem Bereich befürchten Sie zukünftig Zulieferengpässe bzw. Lieferantenausfälle? (2/2)

Rohstoffe: Verlängerte Lieferzeiten und/oder Preisanstiege

- Zulieferung von Rohstoffen und Vorprodukten und Hilfsstoffen aus Italien (Gießereikoks, Speiser)
- Konfiszierung von Alkoholen für die Herstellung von Desinfektionsmittel
- Rohstoffknappheit für Schlichte und Kaltharze
- Verspätete Anlieferung von Spänen und Schrotten
- Ethanol
- Legierungsbestandteile
- Bindemittel und Aktivator
- C-Teile aus China
- Eingussrohre
- Enormer Preisanstieg für Restmengen zu beobachten
- Metall-Lieferungen aus dem Ausland
- Zulieferung von Rohstoffen außerhalb Europas
- Verfügbarkeit von DG Aluminiumlegierungen
- Shutdown von Aluminiumhütten oder Lieferwegen über die Grenzen

2. Bezogen auf die Zukunft: Sonstige Gefahren

Belieferung von Kunden, da Speditionen in bestimmte Gebiete nicht mehr transportieren.

Gefahr einer Unterbrechung der Zulieferkette der Kunden und in der Folge keine Endfertigung. Das könnte im eigenen Unternehmen zu Produktionsrückgang, -ausfall, Kurzarbeit, Kündigungen usw. führen.

Außergewöhnlich starke Marktschwankungen, Ausfälle bei Logistikdienstleistungen, "Corona" wird zu einer länger anhaltenden Situation (also z.B. bis in das nächste Jahr hinein)

3. Gibt es Signale seitens Ihrer Kunden, dass globale Lieferketten modifiziert werden?

Ja
15

Nein
62

Wenn ja, inwiefern? (1/2)

- Ggf. Rückverlagerung von Einkaufsvolumina
- Bei zukünftigen Lieferantenentscheidungen wird dieses Risiko mit betrachtet
- Dass Gussteillieferungen aus Asien ausbleiben und Überbrückungslieferungen angefragt werden
- Dual-sourcing, Zweitlieferanten aufbauen, Prozess-Audits bzgl. Lieferketten und internem Risikomanagement
- Nur temporär
- Vermehrt "double-sourcing" statt "single-sourcing" bei den Kunden
- Konzentration / Verlagerung von Fertigungskapazitäten von betroffenen Regionen in Asien nach Europa
- Starker Aufbau von Pufferlägern
- Es wird offen über die Möglichkeit einer Backup Lösung in Europa nachgedacht
- Lieferantenunterbrechung China zurück nach Deutschland

Hinweis: Mehrere Antworten pro Teilnehmer möglich

Wenn ja, inwiefern? (2/2)

- Es wäre aber schön, wenn man in diesem Land endlich begreift, wie abhängig die globale Welt uns alle macht. Die nächste Abhängigkeit kommt, wenn wir unsere eigene Stromproduktion durch grüne Spinner lahmlegen und dann in Frankreich, Tschechien und Polen Kohle- und Atomstrom "günstig" erwerben müssen
- Wir werden gefragt, ob wir bei baugleichen Produkten die Produktion für den asiatischen Markt übernehmen können, in denen üblicherweise das Produkt lokal bezogen wird; es würde also zu einem Export nach Asien führen
- Man überlegt, ob immer noch "alles" aus China kommen muss.
- Es gibt zusätzliche Bestellungen, wenn wir Zweitlieferant sind und die Hauptlieferanten aus z.B. China sind. Ebenso werden Bestellungen verschoben, da bei unseren Kunden Aufträge weggefallen sind
- Ersatzlieferungen zur Kompensation chinesischer Giessereien - Windkraft / Vestas
- Durch Ausfälle der Produktion in China zeitlich befristet höhere Abrufe in Deutschland
- Worst-Case Szenarien werden abgerufen
- Noch nicht, könnte aber noch eintreten

Hinweis: Mehrere Antworten pro Teilnehmer möglich

4. Wie hoch schätzen Sie den Umsatzrückgang aufgrund des Coronavirus in % ein?

Aktuell schwer einschätzbar
Abhängig von den politischen Maßnahmen

Viele zwischen – 10 % und – 20 %

Einige wenige mit noch höheren Minusraten

5. Falls bei Ihnen bereits Auswirkungen zu spüren sind oder Sie solche künftig befürchten: Sehen Sie sich in der Lage, rasch Alternativen bei Zulieferengpässen zu finden?

Ja
21

Nein
53

Wenn ja, wie sehen die Alternativen aus? (1/2)

- Double Sourcing bzw. Multiple Sourcing
- Lieferantendiversifikation
- Substitutionsprodukte
- Gegen Aufpreis kann Ersatz beschafft werden
- Einheimische Hersteller einbeziehen
- Notfallplan implementiert
- Bei Lohnarbeitern werden Alternativen am Markt noch verfügbar sein - mit zunehmender Ausprägung der Krise wird dies deutlich schwerer; bei Rohmaterialengpässen sehen wir dies als sehr schwierig an
- Beschaffung im Inland
- Aktuell ist es gelungen, Alternativen für Lieferanten zu finden. Wie lange diese jedoch lieferfähig bleiben, ist ungewiss

Wenn ja, wie sehen die Alternativen aus? (2/2)

- Wenn es sich nicht um gießereispezifische Hilfsstoffe wie Speiser, Schlichten und Formsand handelt, gibt es sicherlich Alternativen und selbst die Panikmache mit Schutzmasken (z.B. für die Putzerei) ist müßig. Wir haben bestellt und es wurde geliefert.
- Der europaweite Bezug von Legierungen ist ein Problem und eine Chance zugleich, da eine betroffene Region (Italien) durch den Bezug aus nicht betroffenen Regionen ersetzt werden kann (noch). Jedoch kann man vermuten, dass es hierbei zu Preiseinflüssen kommen wird.
- Wir haben mindestens zwei Lieferanten für wesentliche und wichtige Gießerei-Stoffe, aber wenn durch den COV-19-Virus mehrere gleichzeitig ausfallen, dann müssen wir die Produktion stoppen.
- Rohmaterial aus nördlichen/östlichen Ländern

6. Hat das Coronavirus Ihrer Meinung nach – über die Gießerei-Branche hinaus – das Potenzial, der Konjunktur zu schaden und eine Rezession auszulösen?

Ja
63

Nein
0

Für eine Einschätzung ist es
noch zu früh
14

7. Haben Sie Kurzarbeit eingeführt oder planen Sie in unmittelbarer Zukunft in Ihrem Betrieb Kurzarbeit einzuführen?

Ja
39

Nein
38

8. Die Bundesregierung plant das Kurzarbeitergeld auszuweiten Wie bewerten Sie diese Maßnahme?

Geplante Maßnahme:

- Verlängerung von 12 auf 24 Monate
- Bezug des Kurzarbeitergeldes, wenn 10 Prozent der Beschäftigten betroffen sind (statt einem Drittel)
- 100 Prozent der Sozialbeiträge sollen von der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden
- Ausweitung auch auf Leiharbeiter

ausreichend
47

nicht ausreichend
31

9. Weitere Hinweise (1/4)

- Es wird Liquiditätsunterstützung für Unternehmen benötigt
- Lohnfortzahlungen für erkrankte Mitarbeiter oder Mitarbeiter in Quarantäne wird uns ebenfalls deutlich belasten
- Insbesondere Unternehmen mit einem hohen Factoringvolumen werden bei nicht möglicher Auslieferung von Produkten sofort enorm unter finanziellen Druck geraten
- Einigen Firmen wird diese Maßnahme nicht genügen
- Gesetze im Bereich der Arbeitsverhältnisse müssen dringend arbeitgeberfreundlicher gestaltet werden, um die Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland zu erhalten
- Reine Kostenbeteiligung für Ausfall wird nicht ausreichen, da viele personalintensive Tätigkeiten und hohe Fixkostenbelastung durch Anlagentechnik
- Wünschenswert wäre ein einfacher/unkomplizierter Zugang zu Fördermitteln, um gezielter zu qualifizieren (z.B. wenn Abteilungen nicht produktionsfähig sind, könnten einzelne verbliebene MA gezielt unterstützt werden)

9. Weitere Hinweise (2/4)

- In Deutschland sind 2017/18 über 25.000 Bürger an Grippe gestorben. Wo war da diese Umfrage?
- 20.000 Deutsche sterben jedes Jahr an Krankenhauskeimen. Die Niederländer haben das Problem im Griff. Was bedeuten 45.000 Influenza- und Keim-Tote im Jahr für die Mitglieder des BDG?
- Die aktuelle Situation wird mit den aktuellen Maßnahmen akzeptabel abgedeckt
- Um die Belegschaft über die Krise halten zu können, ist die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes sinnvoll und gut
- Als erste Maßnahme ausreichend. Falls sich die Lage maßgeblich verschlechtert, müssen weitere Maßnahmen folgen
- Heute ausreichend - morgen vielleicht nicht!
- Wichtig ist, dass den Gießereien / der Wirtschaft geholfen wird, die Situation ohne Stilllegung zu überstehen. Unser Unternehmen würde eine Schließung des Betriebes über einen Zeitraum von 2-3 Wochen nicht verkraften.

9. Weitere Hinweise (3/4)

- Letztlich befinden wir uns aktuell in einer eher wirtschaftlich schwierigen Situation
- Preise bei Lieferanten müssten eingefroren werden. Beispiel: Preise für Feinstaubmasken sind um fast 500% gestiegen. Sofern man noch welche geliefert bekommt
- Bei einer weiteren wirtschaftspolitischen Verschlechterung der Situation sind auch weitere politische Maßnahmen notwendig
- Vorschlag: Ähnlich wie beim Insolvenzausfallgeld handeln und die Löhne für x Monate komplett übernehmen, wenn ein staatlicher Stillstand der Gesellschaft gewünscht wird
- Weitere Impulse an die Wirtschaft sind zwingend notwendig. Investitionen in Deutschland sollten bundesweit durch direkte Zuschüsse gefördert werden
- Zusätzlich muss es Erleichterungen zu vergünstigen Krediten geben um die Liquidität überbrücken zu können

9. Weitere Hinweise (4/4)

- Neue Krankmeldung könnte zu erhöhten Lohnfortzahlungsforderung führen
- Es wird darauf ankommen, wie stark der Umsatzrückgang, der Mitarbeiterschwind, die Lieferketten und Produktionsstilllegung betroffen sind. Hier müssen dann zusätzliche Maßnahmen wie Steuererleichterungen, Kredite usw. kommen.
- Übernahme der Sozialabgaben
- Klare Signale, dass die Firmen so lange wie möglich weiter arbeiten sollen und nicht von Quarantäne betroffen sein werden bzw. ganz zuletzt.
- Wenn die ersten Fälle in einem Unternehmen auftreten sollten, kann es sein, dass das Unternehmen gezwungen sein wird für eine gewisse Zeitspanne zu schließen (Ansteckungsgefahr minimieren). In einem solchen Fall ist die 10% Regelung ggf. nicht ausreichend.